

Normbruch kann übrigens auch im Wahrnehmen scheinbar besonders günstiger Gelegenheiten bestehen, die sich anschließend als kostspielig erweisen. Die weitere inhaltliche Analyse ergibt einen Katalog der zeitgenössischen Ängste, die wie folgt geordnet werden:

Eine große Kategorie von Gefahrengesichten zeigt die Grenzen des Bewegungsspielraums von Frauen auf, die sich durch Mitleid oder Vergnugungssucht in nicht mehr auflösbare Situationen bringen, aus denen sie »gezeichnet« hervorgehen (tätowiert, nackt und ausgeraubt, AIDS-infiziert). Damit verwandt sind die »verdeckten Invasionen«, denen oft unbedarfte Hausfrauen ausgesetzt sind, die ihr eigenes Territorium nicht mehr beherrschen. Bemächtigungs-/Beraubungsgesichten schließen an die erste genannte Kategorie an und haben auch Männer als Opfer. Ein großer Block sind Verunreinigungs-Gesichten, die sich gegen Exotismus und gegen die große Industrie (Nahrungsmittelkonzerne) richten, häufig aber auch wieder gegen die inkompetente Hausfrau, die ihnen zum Opfer fällt. Dieses Motiv der Inkompetenz tritt in Geschichten über die Gefahren der Technik (vom Atomkraftwerk bis zur Microwave) in den Vordergrund.

Es lässt sich zusammenfassend nach der Moral fragen, um die es in diesen Geschichten geht: Es ist die

Moral von Freizeit, Müßiggang, Konsum, Permissivität und Hedonismus, die hier kritisiert wird. Umgekehrt wird damit Rechtschaffenheit und Risikovermeidung hochgehalten. In der zeitlichen Einordnung gelingt es über diese allgemeine Bestimmung hinaus, die Geschichten den Phasen der Nachkriegsentwicklung zuzuordnen: Abwehr von Konsum (60er), Verurteilung von Permissivität (70er), Abwehr der Genuss-Moral (80er bis heute). Das Ergebnis könnte man kurz so zusammenfassen: Moral und Normen & Werte werden umgesetzt, indem Angst vor lustvollen, vertrauensvollen, interessanten und schwierigen Situationen gemacht wird. Konformität entsteht, indem man bestimmte Situationen meidet.

Das Buch ist nicht nur kompetent und theoretisch weiterführend, es liest sich auch gut und spannend. Die Kriminologie tätigt gut daran, solche Erweiterungen ihres Feldes in eine allgemeine Theorie der Normen & Werte aufzunehmen.

Heinz Steinert

Johannes Stehr
Sagenhafter Alltag. Über die private Aneignung herrschender Moral
Campus Verlag
Frankfurt
230 Seiten, 44,- DM

VORSCHAU

Heft 4/1998 erscheint am 15. November

Thema: »Arm und Kriminell«

■ Arm und/oder kriminell

Neue Probleme oder neue Kompetenzverteilung zwischen Institutionen der Inklusion und Exklusion?

■ Neue Untersuchungen zum Thema und was sie (noch nicht) beweisen

Merkmale und Mängel der Kriminalberichterstattung als Sozialberichterstattung

■ Innenansichten der Armutsökonomie

Überlebensstrategien und Umgang mit Normen und Kontrollen

■ Freisetzen und Festnehmen

Die Freiheitsstrafe als Mittel der Kontrolle über »Arme«

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Dr. Klaus Boers (Tübingen), Oliver Brüchert (Frankfurt),
Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer (Bad Vilbel),
Prof. Dr. Frieder Dünkel (Greifswald), Prof. Dr. Manuel Eisner (Zürich),
Prof. Dr. Monika Frommel (Starnberg/Kiel),
Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Prof. Dr. Joachim Kersten (Konstanz),
Hartmut Krieg (Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel),
Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Herbert Ostendorf (Schleswig),
Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen (Berlin/Hamburg),
Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt)

Koordination und Redaktionsanschrift

Oliver Brüchert
Juliusstraße 41, 60487 Frankfurt
Tel.: 0 69 - 798 2 50 87
Fax: 0 69 - 798 2 32 08
e-mail: bruechert@soz.uni-frankfurt.de

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton van Kalmthout, Juristische Fakultät
Hogeschoolaan 225, NL-Tilburg

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
Museumstraße 5
A-1016 Wien, Postfach 1
Tel.: 00 43-1 - 5 26 15 16
Fax 00 43-1 - 5 26 15 16 10
e-mail: Arno.Pilgram@univie.ac.at

Kontakt: Schweiz

Prof. Dr. Manuel Eisner
ETH Zürich/UNB 13, CH-8092 Zürich
Tel. + Fax: 00 41 - 1 - 6 32 55 59

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Oliver Brüchert & Mac Freehand

Satz

Petra Kanitzer

Illustrationen und Photos

Oliver Weiss (S. 7, 9, 15, 31)

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
76530 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Fax (0 72 21) 21 04-27

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4mal jährlich; 2mal jährlich mit dem Einheft-Kriminalesoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalesoziologie am Jahresende und der Jahrgangs-CD-ROM.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich DM 85,- (inkl. MwSt.), Studentenabonnement DM 60,- zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7 %); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtsparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266